

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 4 (1889)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis.

Für das ganze Jahr 1 Fr. 70 Cts.
inkl. Bestellgebühr und Porto.

Das Amtliche Schulblatt erscheint
je auf den 1. des Monats.



Einrückungsgebühr

Die gedruckte Zeile 15 Cts.
Einsendungen und Gelder franco
an den
kantonalen Lehrmittelverlag.

Amtliches Schulblatt

des Kantons Zürich.

IV. Jahrgang.

Nr. 12.

I. Dezember 1889.

Inhalt: Die zürcherischen Fortbildungs-, Gewerbe-, Handwerker- und Zivilschulen im Schuljahr 1888/89. — Revision des Lehrplans der Volksschule. — Verzeichnis der Mitglieder der Bezirksschulpflegen. — Kleinere Mitteilungen. — Inserate.

Beilage: Inhaltsverzeichnis der Jahrgänge 1888—89.

Die zürcherischen Fortbildungs-, Gewerbe-, Handwerker- und Zivilschulen im Schuljahr 1888-89.

1. Zahl der Schulen.

Die Zahl der freiwilligen Fortbildungsschulen für die Jugend im nachschulpflichtigen Alter hat gegenüber dem Schuljahr 1887/88 eine nicht unwesentliche Verminderung erfahren. Nur der Bezirk Winterthur hat eine erfreuliche Zunahme aufzuweisen. Zwar sind auf Beginn des Schuljahrs bzw. auf Anfang des Winterhalbjahres 1888/89 13 Schulen neu eröffnet worden; dagegen haben 30 Schulen, welche im Schuljahr 1887/88 bestanden hatten, ihre Arbeit eingestellt, d. h. sind vorübergehend oder bleibend eingegangen. Unter ihnen befinden sich eine grössere Zahl, welche den Übergang von den Lebenden zu den Todten und von den Todten zu den Lebenden schon mehrmals durchgemacht haben.

Die Liste dieses Werdens und Vergehens gestaltet sich für das Schuljahr 1888/89 folgendermassen:

Bezirk	Zahl der Schulen		Eingegangen	Neueröffnet	Differenz
	1887/88	1888/89			
1. Zürich	9 ¹⁾	9	—	—	—
2. Affoltern	7	5	2	—	—2
3. Horgen	7	5	2	—	—2
4. Meilen	12	12	2	2	—
5. Hinweil	17	17	2	2	—
6. Uster	9	6	3	—	—3
7. Pfäffikon	13	9	4	—	—4
8. Winterth.	25 ¹⁾	29	3	7	+4
9. Andelfing.	15 ¹⁾	10	6	1	—5
10. Bülach	14	13	2	—	—2
11. Dielsdorf	7	4	4	2	—3
1888/89	135	118	30	13	—17
1887/88		135	20	26	+6
Differenz		—17	+10	—13	—23

Eingegangen

Neu

- 1.
2. Hedingen, Zwillikon.
3. Langnau, Rüschlikon.
4. Feldbach (Schulgarten), Stäfa, (Töchter), Herrliberg.
Zumikon.
5. Fehrenwaldberg, Gibsweil Bäretswil, Bodmen.
6. Dübendorf, Mönchaltorf,
Wangen.
7. Auslikon, Gündisau, Rus-
sikon, Undalen.
8. Dickbuch, Rickenbach, Altikon, Hegi, Neubrunn,
Schneit. Reutlingen, Töss (Mädchen),
Winterthur (Mädchen),
Winterthur (Grütliverein).
9. Berg, Flaach, Gräslikon, Volken.
Guntalingen, Humlikon,
Trüllikon.
10. Hochfelden, Oberweil.
11. Dänikon-Hüttikon, Oberwe- Buchs.
ningen, Otelfingen, Schleinikon.

¹⁾ Die beiden Fortbildungsschulen für Knaben und Mädchen in Höngg, Elgg und Andelfingen wurden im letzten Bericht irrtümlich als eine gezählt.

2. Dauer des Kurses.

Von den 118 Schulen dauerten 44 das ganze Schuljahr hindurch, die gesetzlichen Ferien für die übrigen Schulen abgerechnet. Zwei der übrigen geben eine Unterrichtsdauer von 8 Monaten an. Die übrigen erstreckten sich über einen grössern oder geringern Teil des Winterhalbjahres. Die Zahl der Ganzjahrschulen hat um 4, diejenige der Winterschulen um 13 abgenommen.

In dieser Beziehung ergibt sich folgende Übersicht:

Bezirk	$\frac{1}{4}$ jahrschulen	$\frac{3}{4}$ jahrschulen	$\frac{1}{2}$ jahrschulen	$\frac{1}{3}$ jahrschulen	Total
Zürich	6	—	—	3	9
Affoltern	3	—	1	1	5
Horgen	4	—	1	—	5
Meilen	5	—	2	5	12
Hinweil	16	—	1	—	17
Uster	4	—	2	—	6
Pfäffikon	1	2	5	1	9
Winterthur	5	—	14	10	29
Andelfingen	—	—	3	7	10
Bülach	—	—	11	1	12
Dielsdorf	—	—	1	3	4
1888/89	44	2	41	31	118
1887/88	50		85		135
Differenz	—4		—13		—17

Im Bezirk Hinweil allein sind die Fortbildungsschulen bis auf eine einzige Ausnahme Ganzjahrschulen, in den Bezirken Andelfingen, Bülach und Dielsdorf dagegen fehlen die Jahrschulen gänzlich. Unter die Ganzjahrschulen wurden gezählt diejenigen mit einer jährlichen Unterrichtsdauer von 10—11 Monaten, unter die Dreivierteljahrschulen diejenigen mit 8 monatlicher Dauer, unter die Halbjahrschulen diejenigen mit 5—6, unter die Dritteljahrschulen diejenigen von 3—4 $\frac{1}{2}$ Monaten Unterrichtsdauer.

3. Wöchentliche Stundenzahl.

Die Zahl der wöchentlichen Stunden bewegt sich in weitauseinanderliegenden Grenzen, sie steigt von 2—94. Die

Mehrzahl der Schulen (65) bilden diejenigen, an welchen 4—5 wöchentliche Stunden erteilt werden. Dann folgen ca. $\frac{1}{4}$ (30) mit 6—7 Stunden per Woche, 7 mit 8—9 und 13 mit 10 und mehr Stunden. Nur an 3 Schulen beträgt die wöchentliche Stundenzahl 3—4. Die Gewerbeschule Zürich figurirt mit 94 Stunden im Sommer und 85 Stunden im Winter per Woche. Unter den übrigen Schulen kommt am nächsten Riesbach mit 37 bzw. 40 Stunden, dann folgt Winterthur mit 21 bzw. 26 Stunden, Uster mit 18—19 Stunden, Unterstrass mit 16, Örlikon mit 13, Töss mit 11 Stunden. Weil nach der Stundenzahl die Lehrerbesoldungen bestimmt werden, und weil dieselbe den Hauptfaktor bei Wertung der Arbeitsleistung bildet, muss selbstverständlich auch die Zumessung des Staatsbeitrags vorzugsweise auf dieser Grundlage stattfinden.

Die nachstehende Übersicht erteilt näheren Aufschluss über die Stundenverhältnisse:

	Schulen mit Jahreskurs.					*	Schulen mit Winterkurs					Total der Schul.
	Wöchentliche Stundenzahl						2—3	4—5	6—7	8—9	10 u.m.	
	2—3	4—5	6—7	8—9	10 u.m.	2—3	4—5	6—7	8—9	10 u.m.		
Zürich	—	—	—	—	6	—	1	1	1	—	9	
Affoltern	1	1	1	—	—	—	—	2	—	—	5	
Horgen	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	5	
Meilen	—	4	—	1	—	—	4	3	—	—	12	
Hinweil	—	8	4	2	2	—	1	—	—	—	17	
Uster	1	1	1	—	1	—	1	1	—	—	6	
Pfäffikon	—	2	—	—	—	—	5	2	—	—	9	
Winterthur	—	2	1	—	2	—	16	5	1	2	29	
Andelfingen	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—	10	
Bülach	—	—	—	—	—	1	3	7	1	—	12	
Dielsdorf	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	
1888/89	2	21	8	3	11	1	44	22	4	2	118	
1887/88	2	25	10	2	11	1	62	16	2	4	135	
Differenz	—	—4	—2	+1	—	—	—18	+6	+2	—2	—17	

4. Unterrichtsfächer.

Die Zahl der Unterrichtsfächer, welche an den gewerblichen Fortbildungsschulen betrieben werden, ist im Verhält-

nis zu der wöchentlichen Stundenzahl an vielen Orten noch zu gross. Wenn einmal an der Mehrzahl der Schulen erreicht wird, dass die Schüler wenigstens zwei Jahre nacheinander den Unterricht besuchen, so wird da mit ungleich grösserem Erfolg und längerer Nachwirkung gearbeitet, wo die verschiedenen Fächer nacheinander in zwei Kursen als nebeneinander in einem Kurse betrieben werden. Durch die Bemühungen der Bezirksschulpflege Winterthur ist ein solches Verfahren wenigstens teilweise in diesem Bezirk bereits zu Stande gekommen. Im einen Winter wird an den meisten Schulen in vier wöchentlichen Stunden Deutsch, Rechnen und Geometrie, im andern Winter Deutsch, Rechnen und Vaterlandskunde gelehrt. Nur die grösseren dieser Institute, welche über mehr Stunden zu verfügen haben, nehmen noch andere Fächer in das Programm auf oder betreiben jene genannten Fächer nebeneinander. In diesem Bezirk hat sich auch die Scheidung in allgemeine und gewerbliche Fortbildungsschulen bereits in erkennbarer Weise vollzogen, während in anderen Bezirken die meisten dieser Anstalten noch beide Aufgaben zu vereinigen suchen.

In den 118 Schulen werden betrieben: Sprache in 116, Rechnen in 103, Vaterlandskunde in 87, Geometrie in 56, Rechnungs- oder Buchführung in 54, Zeichnen in 48, Französisch und Schreiben je in 6, weibliche Arbeiten in 4, Geschichte, Modelliren, Haushaltungskunde, Hygiene je in 3, Zuschneiden in 2, Englisch, Geographie, Wirtschaftslehre, Mechanik, Elektrizitätslehre, Stenographie je in 1 Schule.

Wie weit das Zeichnen in einzelnen Schulen ausgebildet ist, beweist das Beispiel der Gewerbeschule Zürich. Hier bestehen folgende besondere Abteilungen in diesem Fache: Freihandzeichnen und Modelliren, Linearzeichnen, Fachzeichnen für Gärtner, für Maurer und Steinhauer, für Zimmerleute und Bauschreiner, für Möbelschreiner, für Mechaniker, für Schlosser und für Spengler, Drechsler und Tapezierer.

5. Schüler.

Trotz wesentlicher Verminderung der Schulen ist die Zahl der Schüler nahezu dieselbe geblieben. Eine Abnahme der Schülerzahl hat zwar in sämtlichen Bezirken ausser in

Meilen, Hinweil und Winterthur stattgefunden, und zwar am bedeutensten in Affoltern, doch hat dieselbe bei der bedeutenden Zunahme insbesondere im Bezirk Winterthur nicht hingereicht, ein grösseres Minus als 10 zu erzeugen. Am Schluss des Schuljahres 1888/89 waren sogar acht Schüler mehr in den Fortbildungsschulen vorhanden als zu Ende des Schuljahres 1887/88. Und was am erfreulichsten ist, es befanden sich darunter besonders mehr (125) ältere Leute. Der Bezirk Winterthur steht hierin allen andern Bezirken voran. Auch ist ein anerkennenswerter Fortschritt darin zu konstatieren, dass der Unterschied in den Schülerzahlen zu Anfang und am Schluss des Kurses in den meisten Bezirken ein geringerer ist, d. h. die Schüler halten besser aus.

Die Zahl der Mädchen hat sich abermals stark vermehrt (1885/86 : 41; 1886/87 : 156; 1887/88 : 251; 1888/89 : 423). Besondere Mädchenfortbildungsschulen bestanden in Zürich (72), Höngg (10), Winterthur (102), Töss (74), Elgg (28), Andelfingen (14). Im weitem besuchten auch Mädchen die Fortbildungsschulen Riesbach (49), Unterstrass (2), Ötweil a. S. (1), Adlisweil (3), Bäretswil (3), Wappensweil (2), Wetzikon (8), Kindhausen (2), Nänikon (3), Wermatsweil (1), Rykon-Effretikon (4), Gundetsweil (4). Betreffend die Schülerzahlen ergibt sich folgende Übersicht:

	1887/88			1888/89			Differenz		
	bei Beginn	am Schluss	über 15 Jahre	bei Beginn	am Schluss	über 15 Jahre	bei Beginn	am Schluss	über 15 Jahre
Zürich	1056	832	839	1044	841	927 (133)	-12	+9	+88
Affoltern	188	151	107	65	58	42	-123	-93	-65
Horgen	214	198	187	198	183	160	-16	-15	-27
Meilen	230	206	164	256	236	184 (25)	+26	+30	+20
Hinweil	425	393	288	433	387	281 (16)	+8	-6	-7
Uster	201	169	127	140	124	88 (6)	-61	-45	-39
Pfäffikon	174	159	149	125	99	96 (4)	-49	-60	-53
Winterthur	578	502	406	941	813	715 (225)	+363	+311	+309
Andelfingen	214	195	182	128	120	121 (14)	-86	-75	-61
Bülach	209	170	167	173	144	149	-36	-26	-18
Dielsdorf	75	65	65	51	43	43	-24	-22	-22
	3564	3040	2681	3554	3048	2806 (423)	-10	+8	+125

Es scheint, dass der Boden für die Fortbildungsschule in den Bezirken Affoltern und Dielsdorf neuerdings in's Wanken geraten ist.

6. Schulgeld.

Es wird an der grossen Mehrzahl der Schulen (87) kein Schulgeld bezogen, an einzelnen derselben werden auch die Lehrmittel und Schreibmaterialien den Schülern unentgeltlich abgegeben. An einigen Orten wird ein Schulgeld verlangt, dagegen ein allfälliger Überschuss nach Bestreitung der Schreibmaterialien wieder zurückerstattet. Einige Schulkommissionen benutzen die Erlegung eines Schulgeldes dazu, um die Fahnenflucht zu verhüten, und geben dasselbe den Fleissigen nach Schluss des Schuljahres wieder zurück.

An denjenigen Schulen, welche ein eigentliches Schulgeld beziehen, (31) steigen die Beträge von 1 Fr. bis 4 Fr. per Kurs, an 13 Schulen beträgt das Schulgeld 2 Fr., an 9 Schulen 1 Fr., an 4 Schulen 2—3 Fr., an 2 Schulen 3 Fr. und an 3 Schulen 4 Fr.

7. Lehrer.

Das Lehrpersonal an den freiwilligen zürcherischen Fortbildungsschulen setzt sich in nachfolgender Weise zusammen:

Primarlehrer 168, Sekundarlehrer 47, höhere Lehrer 4, Lehrerinnen 3, andere Frauen 3, Arbeitslehrerinnen 12, Geistliche 6, Zeichner 9, Techniker 5, Ingenieure 4, Handwerker 4, Bildhauer 3, Architekten 2, Buchhalter 2, Ärzte 1, Gerichtsbeamte 1, Notar 1, a. Lehrer 2. An den ausgebildeten gewerblichen Fortbildungsschulen ist dasselbe ein ziemlich manigfaltiges. Die Gewerbeschule Zürich zählt z. B. unter ihren Lehrern 1 Primarlehrer, 2 Sekundarlehrer, 3 höhere Lehrer, 1 Bildhauer, 1 Architekt, 1 Buchhalter, 5 Techniker und Zeichnungslehrer und 2 Handwerker.

8. Aufsicht.

Die sämtlichen freiwilligen Fortbildungsschulen unterstehen der ordentlichen Aufsicht der betreffenden Gemeinde- und Bezirksschulpflegen. Diese Aufsicht wird aber nicht überall in der wünschbaren Weise ausgeübt, und es kam vor, dass

eine solche Schule von Seite ihrer Gemeindeschulpflege im abgelaufenen Schuljahr keinen einzigen Besuch erhalten hatte. Der Erziehungsrat hat sich vorbehalten, in ähnlichen etwa wieder vorkommenden Fällen keinen Staatsbeitrag zu gewähren.

Die Aufsicht von Seiten der Bezirksschulpflegen lässt weniger zu wünschen übrig, was um so anerkannter ist, als die betreffenden Mitglieder oft stundenweit von dem Schulort entfernt wohnen und die Unterrichtszeit ja in der Regel in spätern Abendstunden stattfindet.

9. Staatsbeitrag.

Die Ökonomie dieser Institute steht oft noch auf sehr schwankenden Füßen. Der Staatsbeitrag bildet für viele derselben die einzige Einnahme. In diesen Fällen (ca. 40 % sämtlicher Schulen) wird der Beitrag lediglich zur Bestreitung der Lehrerbesoldung verwendet und keine Rechnung geführt.

Die übrigen Schulen (ca. 60 %) haben einen geordneten Finanzhaushalt, dessen Einnahmen sich aus Beiträgen vom Kanton (event. auch Bund), Gemeinden, Vereinen und Privaten und aus Schulgeldern zusammensetzen, und dessen Ausgaben die Lehrerbesoldungen, Lehrmittel etc. ausmachen. In den meisten Fällen hat ein Verein (Handwerker-Gewerbe-Fortbildungsschul-Verein, Gemeinnützige Gesellschaft, Gemeindeverein, Lesegesellschaft etc.) die Schule in's Leben gerufen und unterhält sie auch. In einzelnen Orten wird der Haushalt von der Gemeinde selbst durch die Schulpflege oder eine besondere Kommission geführt.

Die ausgerichteten Besoldungen sind sehr verschieden. Es werden hierüber folgende Angaben gemacht:

- a) Bezahlung per wöchentliche Stunde im Jahr:
50 Fr. (1 Schule), 60 Fr. (1), 70 Fr. (1), 75 Fr. (1),
60—80 Fr. (1), 80 Fr. (3), 80—100 Fr. (3), 100 Fr. (1),
140 Fr. (1).
- b) Bezahlung per gegebene Unterrichtsstunde:
Fr. 1. — (12 Schulen), Fr. 1. 25 (1), Fr. 1. 40 (3),
Fr. 1. 50 (7), Fr. 2. — (7), Fr. 2. 50 (2).

c) Gratifikation bezw. Bestreitung der Ausgaben aus dem Staatsbeitrag.

Bei Zumessung des Staatsbeitrages wird ausser der Dauer des Kurses und der Zahl der erteilten Unterrichtsstunden noch in Berücksichtigung gezogen die Zahl und das Alter der Schüler, sowie die Qualität der von der Bezirksschulpflege durch Zeugnis konstatierten Leistungen.

Im Schuljahr 1888/89 wurden an die 118 bestehenden freiwilligen Fortbildungs-, Gewerbe-, Handwerker- und Zivilschulen in bezirksweiser Zusammenstellung nachfolgende Staatsbeiträge verabreicht:

Bezirk	Zahl d. Schulen	Zahl d. Schüler zu Anfang	am Schluss	über 15 Jahre	Staatsbeitrag		Total Fr.
					Minimum Fr.	Maximum Fr.	
Zürich	9	1044	841	927	50	4000	7120
Affoltern	5	65	58	42	80	200	680
Horgen	5	198	153	160	160	250	990
Meilen	12	256	236	184	60	400	1700
Hinweil	17	433	387	281	40	450	2890
Uster	6	140	124	88	50	400	1090
Pfäffikon	9	125	99	96	60	120	730
Winterthur	29	941	813	715	60	600	3700
Andelfingen	10	128	120	121	60	240	820
Bülach	12	173	144	149	60	120	980
Dielsdorf	4	51	43	43	60	80	260
1888/89	118	3554	3048	2806	40	4000	20960
1887/88	135	3564	3040	2681	40	4000	20590
Differenz	-17	-10	+8	+125	—	—	+370

Ebenso wurden an nachfolgende 5 Vereine junger Kaufleute zur Unterstützung ihrer Bildungsbestrebungen Staatsbeiträge verabreicht: Zürich 2000 Fr., Horgen 80 Fr., Wädensweil 60 Fr., Uster 60 Fr., Winterthur 100 Fr.

10. Bundesbeitrag.

Für das Schuljahr 1888/89 bezw. 1889 wurden im Sinne des Bundesbeschlusses vom 27. Juni 1884 und des bezüg-

lichen Reglementes vom 27. Januar 1885 an nachfolgende 11 gewerbliche Fortbildungsschulen des Kantons Zürich incl. schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich (Abteilung gewerbliches Fortbildungsschulwesen) Bundesbeiträge verabreicht:

Gewerbeschule Zürich 5700 Fr., Gewerbeschule Riësbach 1200 Fr., Gewerbliche Fortbildungsschule Örlikon 400 Fr., Gewerbeschule Wipkingen 150 Fr., Handwerkerschule Unterstrass 350 Fr., Gewerbeschule Wetzikon 350 Fr., Gewerbeschule Uster 300 Fr., Gewerbliche Fortbildungsschule Winterthur 700 Fr., Handwerkerschule Töss 210 Fr., Gewerbliche Fortbildungsschule Veltheim 100 Fr., Schweiz. permanente Schulausstellung Zürich 700 Fr.

Der Erziehungsrat,

nach Entgegennahme bezüglichlicher Gesuche der Schulkapitel Meilen vom 19. Oktober, Winterthur vom 27. Oktober und Zürich vom 6. ds.,

in teilweiser Abänderung eines Beschlusses vom 25. Septbr.,
beschliesst:

1. Die Frist für Einreichung der Gutachten der Schulkapitel betreffend Revision des Lehrplans der Volksschule (Primar- und Sekundarschule) wird bis Ende September 1890 erstreckt.

2. Mitteilung an die Schulkapitel durch Amtliches Schulblatt.

Zürich, den 6. November 1889.

Vor dem Erziehungsrate,

Der Sekretär:

C. Grob.

Verzeichnis der Mitglieder der Bezirksschulpflegen.

3. Bezirk Horgen.

Präsident: Stiefel Alfred, Sekundarlehrer, Horgen.

Vizepräs.: Pfister, J., Pfarrer, Wädensweil.

- Aktuar:** Baumann, Jb., Pfarrer, Kilchberg.
Mitglieder: Urner, J. Jb., Pfarrer, Langnau.
 „ Wanner-Widmer, Kaufmann, Horgen.
 „ Graf-Stutz, Kaufmann, Horgen.
 „ Meier, Daniel, Wädensweil.
 „ Hiestand, Albert, Kantonsrat, Hütten.
 „ Huber, Hermann, Gemeinratsschr., Kilchberg.
 „ Bodmer, Sekundarlehrer, Thalweil.
 „ Gnehm, Ferdinand, Lehrer, Wädensweil.

4. Bezirk Meilen.

- Präsident:** Schuster, Gottlieb, Pfarrer, Männedorf.
Vizepräs: Frei, Heinr., Sekundarlehrer, Küsnacht.
Aktuar: Stauber, Wilhelm, Gemeinratsschr., Ötweil.
Mitglieder: Finsler, Georg, Pfarrer, Hombrechtikon.
 „ Kunz-Huber, Eugen, Meilen.
 „ Rüegg, Arnold, Pfarrer, Zumikon.
 „ Dändliker, Eduard, Hauptmann, Herrliberg.
 „ Frey, Richard, Dr. med., Meilen.
 „ Brunner, Erwin, Architekt, Erlenbach.
 „ Birch, J., Lehrer, Küsnacht.
 „ Knecht, Joh., Lehrer, Stäfa.

5. Bezirk Hinweil.

- Präsident:** Hegi, Gustav, Pfarrer, Fischenthal.
Vizepräs: Heusser, Joh., Sekundarlehrer, Rüti.
Aktuar: Eschmann, Eduard, Lehrer, Wald.
Mitglieder: Bünzli, Major, Bäretswil.
 „ Müller, Aug. Herm., Pfarrer, Hinweil.
 „ Hottinger, Lieutenant, Bubikon.
 „ Pfister-Sporrer in Wetzikon.
 „ Altorfer, Konrad, Redaktor, Wetzikon.
 „ Kägi, Jb., a. Lehrer, Rüti.
 „ Keller, Ernst, Gibsweil, Fischenthal.
 „ Hess, Wilhelm, Sohn, Dürnten.
 „ Weber, J., Tierarzt, Gossau.
 „ Küng, Ferd., Lehrer, Wald.

6. Bezirk Uster.

- Präsident: Stüssi, Arnold, Sekundarlehrer, Uster.
 Vizepräs.: Reutlinger, Hrch., Kantonsrat, Hegnau.
 Aktuar: Frei, Hrch., Lehrer, Uster.
 Mitglieder: Graf, Alfred, Pfarrer, Mönchaltorf.
 „ Straumann, J. J., Pfarrer, Dübendorf.
 „ Weber, Albert, Bezirkstierarzt, Uster.
 „ Bölsterli, Rud., Pfarrer, Wangen.
 „ Hess, Joh., Gemeinratsschr., Volketsweil.
 „ Fenner, Hrch., Gemeinratsschr., Dübendorf.
 „ Hartmann, Eduard, Uster.
 „ Hess, August, Sekundarlehrer, Maur.

7. Bezirk Pfäffikon.

- Präsident: Keller, Jb., Bez.-Gerichtsschreiber, Pfäffikon.
 Vizepräs.: Meier, Salomon, Lehrer, Weisslingen.
 Aktuar: Tappolet, August, Pfarrer, Lindau.
 Mitglieder: Weber, Joh., Gemeinratsschreiber, Russikon.
 „ Trautvetter, Ernst, Pfarrer, Pfäffikon.
 „ Egli, Werner, Bauma.
 „ Lindenmann, Rud., Pfarrer, Fehraltorf.
 „ Guyer, Hrch., Sohn, Bauma.
 „ Nüssli, J., Agasul-Illnau.
 „ Bachmann, Ulrich, Sekundarlehrer, Rykon.
 „ Hürlimann, Konrad, Lehrer, Rykon.

8. Bezirk Winterthur.

- Präsident: Studer, Julius, Dekan, Ob.-Winterthur.
 Vizepräs.: Wettstein, Albert, Pfarrer, Turbenthal.
 Aktuar: Amstein, Jak., Sekundarlehrer, Winterthur.
 Mitglieder: Ernst, J. Jakob, Wiesendangen.
 „ Seewer, August, Pfarrer, Veltheim.
 „ Hildebrand, Jb., Gerichtssubstitut Winterthur.
 „ Sträuli, Dr. Hans, Winterthur.
 „ Müller, J. Ulrich, Geometer, Rümikon-Elsau.
 „ Müller-Müller, Ulrich, Welsikon-Dynhard.
 „ Bertschinger-Hug, Buchdrucker, Wülflingen.
 „ Steiner, Joh., Lehrer, Winterthur.

Mitglieder: Fenner, Hrch., Lehrer, Altikon.
 „ Bosshard, Eduard, Präsident, Pfungen.

9. Bezirk Andelfingen.

Präsident: Moser, Joh., Statthalter, Klein-Andelfingen.
 Vizepräs.: Boller, Alfred, Gerichtsschreiber, Andelfingen.
 Aktuar: Schneller, Eduard, Lehrer, Rheinau.
 Mitglieder: Hablützel, Hrch., Benken.
 „ Farner, A., Pfarrer, Stammheim.
 „ Toggenburger, Ch., Fabrikant, Marthalen.
 „ Rappot, A. Dr. jur., Feuerthalen.
 „ Akeret, Adam, Lehrer, Rudolfingen.
 „ Lutz, Karl, Sekundarlehrer, Marthalen.

10. Bezirk Bülach.

Präsident: Gut-Heusser, Ferd., Embrach.
 Vizepräs.: v. Orelli, Adolf, Forstmeister, Bülach.
 Aktuar: Grimm, Jak., Lehrer, Bassersdorf.
 Mitglieder: Pfister, J. H., Gemeinratspräs., Rorbas.
 „ Jäggli, Edwin, Pfarrer, Glattfelden.
 „ Grimm, med. Dr., Bassersdorf.
 „ Bindschedler, C., Hauptmann, Bülach.
 „ Biedermann, C., Kaufmann, Wyl.
 „ Zimmermann, Arthur, Arzt, Rafz.
 „ Schneider, Ernst, Sekundarlehrer, Embrach.
 „ Zuberbühler, Emil, Lehrer, Lufingen.

11. Bezirk Dielsdorf.

Präsident: Reichling, Hrch., Statthalter, Dielsdorf.
 Vizepräs.: Gut, Hrch., Sekundarlehrer, Otelfingen.
 Aktuar: Keller, Joh., Lehrer, Buchs.
 Mitglieder: Hauser, Hrch., Kantonsrat, Stadel.
 „ Ringger, Dav., Bez.-Ratsschreiber, Dielsdorf.
 „ Lienhard, Hrch., Pfarrer, Schöfflisdorf.
 „ Harlacher, Hrch., Bez.-Rat, Schöfflisdorf.
 „ Bretschger, Ulrich, Pfarrer, Buchs.
 „ Schmid, Albert, Sekundarlehrer, Rümlang.

Kleinere Mitteilungen.

1. An die Bezirksschulpflegen und Schulkapitel Veränderungen im Lehrpersonal.

An Primarschulen:

Hinschied eines aktiven Lehrers:

Bezirk	Schule	Lehrer	Geburtsjahr	Schuldienst	Todestag
Bülach	Teufen	Landert, Hrch.	1828	1847—89	25. Okt.

Rücktritt auf Schluss des Sommersemesters 1889:

Bezirk	Schule	Lehrer	Geburtsj.	Schuldienst
Dielsdorf	N. Steinmaur	Fürst, Jak.	1850	1870—89.

Rücktritt und Urlaub:

Bezirk	Schule	Lehrer	Heimatsort	Zeitpunkt d. Rücktritts
Hinweil	Wolfhausen	Meier, Alb.	Bülach	Schluss d. Sommersem. 89.

Wahlgenehmigungen:

Bezirk	Schule	Name des Gewählten	bisherige Eigenschaft	Dat d. Wahl	Amtsantritt
Zürich	Wiedikon	Reutimann, Jb.	Verweser	17. Nov.	1. Dez. 89.
Zürich	Hottingen	Bosshard, Rud.	Lehrer in Bäretswil	6. Okt.	1. Nov. 89.
"	"	Nievergelt, Jul.	Lehr. i. Seebach	6. Okt.	1. Mai 89.
Hinweil	Wolfhausen	Brändli, Rud.	Lehrer i. Fehrenwaldsberg	13. Okt.	1. Nov. 89.
Pfäffikon	O.-Hittnau	Homburger, Gottfr.	Verweser	29. Sept.	1. Nov. 89.

Verweser:

Bezirk	Schule	Name	Heimatsort
Bülach	Teufen	Keller, Zäsar	Horgen
Dielsdorf	N. Steinmaur	Herzog, Emil	Dübendorf.

Vikare:

Bezirk	Schule	Lehrer	Ursache	Beginn	Vikar
Zürich	Hottingen	Farner, Mina	Krankh.	26. Nov.	Mahler, Bertha von Enge
Horgen	Rüschlikon	Meili, A.	Krankh.	11. Nov.	Müller, Hrch. von Altikon
Hinweil	Gibswil	Meyer, Rob.	Krankh.	18. Nov.	Haug, H. v. Dübendorf
Uster	Freudwil	Enderli, Jak.	Krankh.	4. Nov.	Kunz, Aug. v. Winterthur
Winterthur	Winterthur	Huber, Kasp.	Krankh.	21. Nov.	Horn, Luise v. Tübingen.

An Sekundarschulen:

Wahlgenehmigung auf 1. Nov. l. Js.

Bezirk	Schule	Name d. Gewählten	bisherige Eigenschaft	Dat. d. Wahl
Uster	Volketswil	Raths, Jak.	Verweser	6. Okt.

Rücktritt und Urlaub:

Bezirk	Schule	Lehrer	Heimatsort	Zeitpunkt d. Rücktritts
Horgen	Horgen	Streuli, Rob.	Richterswil	Schluss d. Sommersem. 89.

Vikare:

Bezirk	Schule	Lehrer	Ursache	Beginn	Vikar
Horgen	Thalweil	Bodmer, J. J.	Krankh.	7. Nov.	Witzemann, N. v. Aarau.

2. An die Bezirksschulpflegen.

Genehmigung neuer Kleinkinderschulen:

Bezirk Hinweil: Kempten.

Bezirk Winterthur: Neftenbach.

Genehmigung einer freiwilligen Abendschule:

Bezirk Zürich: Aussersihl, Sommerabendschule der Societ  filantropica italiana.

Bewilligung anderweitiger Betätigung von Lehrern.

a) Primarlehrer:

Bezirk	Lehrer	Wohnort	Anderweitige Betätigung
Zürich	Peter, A.	Oberstrass	Agent. d. Schweiz. Mobilienversicherungsges.
Uster	Hoppeler, Hs.	Hintergg	Agent. d. Feuerversicherungsges. „Helvetia“

b) Sekundarlehrer:

Zürich	Egli, Gust.	Hottingen	Agent. d. Lebensversichbk. „Gotha“ u. d. Unfallsversicherungsg. Zürich.
--------	-------------	-----------	---

3. An die Behörden der höhern Unterrichts-
anstalten.

Hochschule: Wahl von Pfarrer G. v. Schulthess in Küsnacht, Privatdozent, als ordentlicher Professor für dogmatische Fächer an der theolg. Fakultät auf eine Amtsdauer von 6 Jahren mit Amtsantritt auf 15. April 1890.

Wahl von Dr. H. Morf, ordentlicher Professor an der phil. Fakultät I. Sekt., als Mitglied der Diplomprfungskommission an der I. Sekt. der phil. Fakultät mit Amtsantritt auf 15. Oktober.

Urlaub für Dr. H. Schweizer-Sidler, ordentlicher Professor an der phil. Fakultät I. Sekt., aus Gesundheitsrücksichten.

Rücktritt von Rud. Hess von Wiesendangen, als Assistent für Physik.

Erteilung der Venia legendi an der medizinischen Fakultät an Dr. Wilhelm Schulthess in Zürich für Kinderheilkunde mit Einschluss der Orthopädie.

Ernennung von Assistenten für das Wintersemester 1889/90.

a) Chemische Übungen und Vorlesungen der Lehramtskandidaten:

Olgiate, L. von Poschiavo (Graub.) stud. phil.

b) Medizinische Poliklinik:

Bankovic, Bozidar von Belgrad, cand. med.

c) Physiologisches Institut:

Als I. Assistent: Gürber, Aug. von Werthenstein (Luzern), cand. med.

Als II. Assistent: Blattner, C. von Aarau, stud. med.

d) Pathologisches Institut:

Als I. Assistent: Hanau, Dr. Arthur von Frankfurt a. M.

Als II. Assistent: Lubarsch, Dr. Otto von Berlin.

Als Unterassistent: Lohbauer, Adolf von Zürich, cand. med.

e) Anatomisches Institut:

Als Unterassist.: Ulrich, Alfred von Stammheim, stud. med.

Markwalder, Ernst v. Obersiegenthal (Aarg.), stud. med.

Technikum. Urlaub für Prof. J. Bösch, Lehrer für Baufächer, vom 11.—28. November zum Zwecke des Besuchs der Staatsgewerbe- und Werkmeisterschulen in Österreich und Stellvertretung durch Architekt Pfau in Kyburg, Ziegler, Lehrer am Technikum und Liggensdorfer, Hilfslehrer.

Berichtigung zu Nr. 11, pag. 135. Unter den Aspiranten des Technikums, welche die Fähigkeitsprüfung als Geometer bestanden haben, wurde irrtümlich Piffareti, Giovanni von Novazzano, aufgeführt.

I n s e r a t e.

Die Schulpflege Riesbach hat eine grössere Anzahl achtplätzigige Schulbänke, alter Konstruktion, noch gut erhalten billigst zu verkaufen. Dieselben sind in den Schulhäusern an der Seefeld- und Mühlebachstrasse nach Meldung bei den Abwärtigen zu besichtigen.

Allfällige Kaufliebhaber belieben ihre Angebote über beliebige Parthien an die Unterzeichnete zu richten.

Riesbach, den 25. Okt. 1889.

Schulgutsverwaltung.